Ausstellung
30 Jahre | 30 KünstlerInnen

Ausstellungskatalog

LANGENLOISER
HERBST

Das Ursin Haus wurde am 5. Mai 1990 eröffnet und feiert 2020 das 30-jährige Jubiläum. In diesem Zeitraum haben mehr als 180 Künstlerinnen und Künstler in den Ausstellungsräumen ihre Werke gezeigt. Bei der Ausstellung **30 Jahre | 30 KünstlerInnen** gibt es einen Querschnitt durch die Jahre, Regionen und künstlerischen Ausdrucksformen von:

Rudolf Bilzer	Seite 04
Linde Brodner	Seite 05
Andrea Brunner-Fohrafellner	Seite 06
Eva Eder-Nzewi	Seite 07
Sylvia Ehlers	Seite 08
Jörn Ehlers	Seite 09
Paul Flora	Seite 10
Fritz Gall	Seite 11
Ilse Glaser	Seite 12
Edith Hosp	Seite 13
Helma Klinglhuber	Seite 14
Peter Klitsch	Seite 15
Irmgard Kopetzky	Seite 16
Karl Korab	Seite 17
Bruni Loimer	Seite 18
Walter Maringer	Seite 19
Eva Meloun	Seite 20
Franz S. Mrkvicka	Seite 21
Niki Neuspiel	Seite 22
Franz Reiss	Seite 23
Elisabeth Rubik	Seite 24
Eva Schebesta	Seite 25
Melitta Scheutz	Seite 26
Christa Strasser	Seite 27
Danuta Stralkowski „Danuta“	Seite 28
Janusz Stralkowski „Janus“	Seite 29
Reiner Tiefenbacher	Seite 30
Jürgen Wagner	Seite 31
Helmut Waigmann	Seite 32
Kurt Michael Westermann	Seite 33

Ausstellungsdauer:

31. Oktober 2020 bis 31. Jänner 2021
täglich von 10 bis 18 Uhr

„Wettersturz“ 2020, Mischtechnik auf Leinwand, 70 x 90 cm

Rudolf Bilzer

1946	im N.Ö. Mostviertel Markt Aschbach geboren
1960	Ausbildung bei den akadem. Malern Anton Unterhofer und Gottfried Engelhardt Seitenstetten

Kurator von über 100 Ausstellungen in der Galerie in der WKNÖ in Wien

Ausstellungen (Auswahl aus 30)

1996	Galerie in der WKNÖ
1998	Landesbibliothek St. Pölten
2003	Seminarzentrum St. Pölten
2005	Raiffeisenbank Langenlois
2006	Ursin Haus Langenlois
2009	Sala Terrena Mödling
2012	Kunst im Gewölbe Mödling
2016	Loisium Weinerlebniswelt
2018	Galerie im Salzerhof Langenlois

Laufende Präsentationen Weingut Rosner Langenlois, Josko Langenlois
Neben Tuschezeichnungen, Aquarellen entstehen die abstrakten und abstrahierenden Werke aus literarischen und musikalischen Einflüssen. Auch Verwerfungen in den zwischenmenschlichen Beziehungen öffnen expressiv den Zugang zur Leinwand.

Kontakt & Info

art@rudolfbilzer-bilder.at | Facebook: @rudolfbilzerbilder | Instagram # rudolfbilzerbilder

Hochmoor im Maltatal, 2020, Pigmentfarbe in Acryl auf Malkarton, 60 x 80 cm

Linde Brodner

Geboren in Wien, lebt und arbeitet in Laxenburg, NÖ.
Nach Studium der Anglistik und Geographie, Abschluss: Mag.phil. und Berufstätigkeit.
Hinwendung zu künstlerischen Tätigkeiten, Studium an der Kunstschule Wien bei Prof. Fritz Martinz.
Gasthörerin bei Prof. Oswald Oberhuber, Universität für Angewandte Kunst, Akademie Geras bei Prof. Bernhard Hollemann und Hortus Niger bei Prof. Giselbert Hoke.
Studienaufenthalte in Südamerika, USA, Israel und Frankreich.

Ausstellungen

Einladungen zu Art Colonies in Mazedonien und Bulgarien (Kyustendil) sowie Ausgestaltung einer Privatkapelle in Bruck an der Glocknerstraße.
Einzelausstellungen im Museum Gauermann in Scheuchenstein, Galerie Laxenburg und Galerie Olmütz sowie in Kyoto, Japan.
Einzel- und Gemeinschaftsausstellungen – auch im öffentlichen Raum – im In- und Ausland.
Themen: Natur und Landschaft, auch Tiere können zum Träger eines Themas werden. Klimaprobleme, menschliche Beziehungen

Kontakt & Info

+43 2236 71108 | +43 664 4056748 | linde@brodner.net | www.linde-brodner.net
2361 Laxenburg, Niklas-Steuber-Gasse 7

„Alle Unsere Freiheiten 1-3“, 2020, 3 Fotografien je 70 x 100 cm

Andrea Brunner-Fohrafellner

1967	In Wien geboren
1993 – 2002	Studium an der Universität für Angewandte Kunst
2003	Gründung des Vereins funkundküste, Kunst im Sozialen Raum mit Friederike Grühbaum
2010	Kulturpreis des Landes NÖ in der Sparte „Regionale Kulturinitiativen“
seit 1998	Freischaffende Tätigkeit; Bilder, Objekte und Installationen, Ausstellungen und Projekte im Öffentlichen und Sozialen Raum, Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Gymnasien.

Schon in meiner ersten öffentlichen Arbeit, in der ich einen Luftballon und eine mit Pistolenteilen bedruckte Unterhose zu einem Objekt montierte, um diesen dann als Sujet einer Postkarte mit der Aufforderung privaten Waffenbesitz zu verbieten an Politiker zu versenden, wollte ich Menschen motivieren einen Beitrag zur Versöhnung zu leisten. Dieser Anspruch ist in allen meinen Projekten Part of the Art. In meiner aktuellen Arbeit stelle ich mich abermals mitten in einen gesellschaftspolitischen Diskurs ... ratlos aber doch auch voll Spannung ob der neuen Möglichkeiten eine Revolution im Inneren der Menschen, für die wir alle bereit sind.
Der Titel der Fotoserie ist Alle Unsere Freiheiten 1-3 – doch die verwendeten Worte weisen darüber hinaus. Was gilt es zu bewa(h)ren/abzuwehren, wodurch kommt Unheil oder zieht vorbei? Wer entscheidet über Leben und Tod, was darüber ob wir angesteckt, krank oder tot sein werden? Das Spiel mit doppelten Wortbedeutungen zwischen englischen und deutschen Worten, seit Jahren Teil meiner breiten künstlerischen Praxis findet hier einen neuen Höhepunkt.

Kontakt und Info:

anbrufo@yahoo.de | www.anbrufo.at | www.facebook.com/anbrufo | funkundkueste.at

„Undine im freien Fluss“
(zweiteilig), 2020,
Löss, Rote Erde, Algen vom
Kamp, Momento mori-Schlange
und Käfer, 50 x 40 pro Bild

Eva Eder Nzewi

Geboren im W/4
Seit 1980 freischaffend in Wien und Noe

Meine Bilder, Objekte und Installationen auch im offenen Raum der Landschaft, sind ästhetische Umsetzungen konzeptueller Ideen. Sie zeichnen sich durch den sinnlich ironischen Umgang mit Fundstücken aus. Ich schaffe visuelle Metaphern, berührende Sinnbilder zu Themen von existentieller Bedeutung, die unsere Kultur in ihrer Menschlichkeit und Unmenschlichkeit darstellen.

Für die „4. Welt“.

Kontakt & Info

eva.eder.art@gmail.com

„Überstanden“, 2014, Akryl auf Leinwand, 120 x 80 cm

Sylvia Ehlers

Geboren 1946 in Krems/Donau, Niederösterreich. Aufgewachsen in Langenlois. Matura an der HAK Krems. Ausbildung zur Lehrerin in Krems und Schleswig-Holstein. Seit 1971 in Schenefeld bei Hamburg wohnhaft, seit 1973 mit Jörn Ehlers verheiratet, drei erwachsene Kinder.
Tätig als Lehrerin in Schleswig-Holstein an Grund-, Haupt- und Gesamtschule mit Schwerpunkt Deutsch und Musik. Seit Sommer 2009 im Ruhestand, nun mit Hauptwohnsitz in Langenlois/ N.Ö.
Nach dem Besuch der Künstlerischen Volkshochschule in Wien, wo ich grundlegende Kenntnisse in Zeichnen, Bildkomposition und Graphik erwarb, habe ich Kurse für Ölmalerei und Aquarellieren im Kunsthaus Schenefeld belegt.
Meinen eigenen Weg habe ich durch neugieriges Ausprobieren und Experimentieren gefunden.

Zu meinem Bild

Beim Malen des Bildes „Überstanden“ setzte ich mich im Jahr 2014 mit den reizvollen architektonischen Elementen des Kornplatzes auseinander. Angesichts der Pestsäule kamen mir noch andere Katastrophen in den Sinn. Eingefügte Symbole erinnern daran. Heute müsste ich wohl noch eine Maske einbauen und Sinnbilder für Klima und Umwelt erfinden. „Überstanden“ war, „Überstehen“ ist aktuell.
Der Kornplatz aber bleibt weiterhin heiter. Vielleicht vertraut er auf die Ideen engagierter Menschen!

Kontakt & Info

+43 664 3297160 | ehlersjoern@web.de

„Elbeis“, 2012, unvollendete Fotografik, 50 x 40 cm

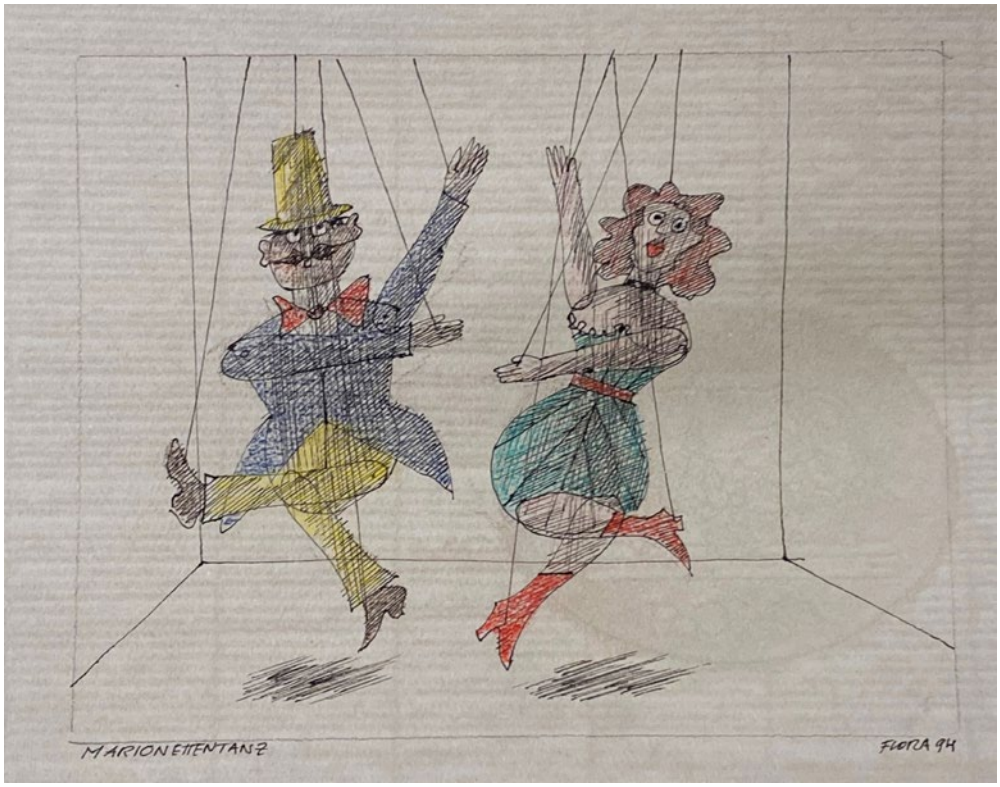
Jörn Ehlers

Geboren in Gotenhafen (Danzig), aufgewachsen in Kiel, Schleswig-Holstein.

El.-Ing.-Studium in Kiel, dann Ausbildung zum Hauptschullehrer. Schwerpunkte: Mathematik, Naturwissenschaften, Sport und Kunst. Ich arbeitete an der Hauptschule in Schenefeld und war in der Lehrer/innen-Aus-u. -Fortbildung im Kreis Pinneberg (bei Hamburg) tätig.
Seit 1973 mit Sylvia Ehlers verheiratet.
Seit 2009 genießen wir unseren Ruhestand in Langenlois, Niederösterreich.
Ich habe mich im Kunstkreis Schenefeld an verschiedenen Projekten beteiligt und Ausstellungen mitgeplant und mitgestaltet. Meine „unvollendeten Fotografiken“, Zeichnungen und Objekte sind der Schwerpunkt meines künstlerischen Schaffens.

Kontakt & Info

+43 660 6156625 | ehlersjoern@web.de



„Marionettentanz“, 1994, Feder, Buntstift, 19 x 26 cm, NR: 1022

Paul Flora (1922 – 2009)

Die Südtiroler Familie Flora übersiedelte 1927 nach Nordtirol. Sein Zeichenlehrer entdeckte Paul Floras Talent und brachte ihn zu Max von Esterle, wo er sich in Malerei und Radierung übte. 1942 begann er ein Studium an der Akademie der Bildenden Künste München, wurde aber 1944 zur Wehrmacht eingezogen. 1945 kehrte er nach kurzer US-amerikanischer Gefangenschaft wieder nach Innsbruck zurück und wirkte ab da als freischaffender Künstler. Es entwickelte sich ein enger Kontakt zu Alfred Kubin, der insbesondere das Frühwerk des Tirolers prägte.

Noch 1945 hatte Flora seine erste Einzelausstellung in Bern; 1947 präsentierte er seine Werke erstmals in Wien. In weiterer Folge gab es Ausstellungen in zahlreichen heimischen wie internationalen Galerien und Museen (darunter in Wien: Galerie Würthle, Secession, Wien Museum). 1950 und 1966 trat er auf der Biennale in Venedig auf. 1948 wurde er Mitglied des „Art-Clubs“. In dieser Zeit begann auch die Arbeit als Karikaturist für Zeitungen, so für die deutsche „Neue Zeitung“, die Hamburger Wochenschrift „Die Zeit“, „The Times Literary Supplement“ oder „Dagens Nyheter“. Weiters entwarf Flora Bühnenbilder, Briefmarken sowie Buchillustrationen und kuratierte von 1964 bis 1992 Ausstellungen für die Innsbrucker Taxis-Galerie.

Wiederkehrende Themen in seinem Werk waren Städte wie Venedig mit seinem Karneval, Akrobaten, Herbstimpressionen oder seine berühmten Raben. Er veröffentlichte sein Werk im Rahmen zahlreicher Publikationen, auch Filme wurden über das Leben und Werk Floras gedreht. Ab 1986 war er korrespondierendes Mitglied der Bayerischen Akademie der Schönen Künste, ab 1999 Mitglied im P.E.N.-Club Liechtenstein, als dessen Präsident er 2003 bis 2006 wirkte.

Paul Flora starb am 15. Mai 2009 in Innsbruck.

Kontakt & Info

Galerie Kopriva Krems | +43 2732 70676 | +43 676 84 81 3333
galerie@kopriva-kunst.com | www.kopriva-kunst.com | www.facebook.com/galerie.kopriva

„Weinengel – Schutzengel“, 2020, Edelstahl, 100 cm

Fritz Gall

1948 geboren in Badgastein, Beruf Elektroingenieur
1996 Gründung des PHANTASTISCHEN REGIONALISMUS©

Als „phantastischen Regionalismus“ definiert der Künstler Fritz Gall seinen persönlichen Zugang zum zentralen Thema der Wachau: Der Wein ist Ausgangspunkt und Aussage seiner Schöpfungen, die Materialien der Weinkultur bestimmen seine Werkstoffe.
Immer häufiger begegnen „Weinskulpturen“ an prominenten Plätzen der Wachau. An der Donauuferstraße bei Krems oder nahe dem Stift Göttweig erheben sie sich unübersehbar über die Inseln inmitten der Kreisverkehre. Dezenter und dennoch als attraktiver Blickfang haben sie private Gärten, öffentliche Gebäude, Weinkeller und Ausstellungsräume erobert. Es sind faszinierende Gestalten, die trotz aller Modernität und zeitgemäßer Materialästhetik viel Bodenständiges an sich haben. Wer den Wein kennt und ihn liebt, dem öffnet sich auch der Zugang zu den Kunstwelten Fritz Galls.
Rebstöcke, Reben, Faßreifen und -dauben, Weingartendraht, Weinflaschen, aber dominant auch der glänzende Edelstahl der Weintanks, prägen Galls Weinskulpturen. Diese vertrauten Materialien sind es, die mühelos den Brückenschlag zwischen zeitgenössischer Kunst und traditioneller Heimatverbundenheit bewältigen. Gewachsenes verbindet sich gekonnt, ja geradezu selbstverständlich mit einem geometrischen Formenrepertoire: Obelisken, abstrakte Weinengel und skurrile Weingartenvögel sind für Winzer und Weinliebhaber Symbole der Identifikation.
Längst haben die Kunstschöpfungen Fritz Galls die Grenzen Österreichs überschritten: Ausstellungen und Auftragswerke führten nach Deutschland, der Schweiz und immer wieder nach Italien. In den Museen, Galerien und Ateliers der neuen Welt fand vor rund zehn Jahren der Urknall der künstlerischen Inspiration statt. 1996 schuf der gelernte Elektroingenieur daraufhin seine ersten Skulpturen aus Holz und Stahl und näherte sich damit dem Kunstwerk Wein von der Seite seiner charakteristischen Materialien. Nirosta und Weingehölz vereinigten sich zu spitz aufragenden Fruchtbarkeits- und Ewigkeits-Symbolen, alter Weingartendraht formte die Ur-Beere der Weinkultur, und die knotig verrenktewn Rebstöcke wurden zu Tierkörpern umgedeutet.

Kontakt & Info

+43 650 2248514 | office@weinengel.at | www.weinengel.at

„Aus meinem Garten“, 2017, Aquarell, 40 x 30 cm

Ilse Glaser

1944 in Krems/Donau geboren

Ausbildung:

Glas-, Hinterglas-, Stoff-und Porzellanmalerei bei Maria Schmaldienst (VHS St. Pölten, VHS Krems)
Aquarellmalerei bei Andreas Haushofer, Lichtenau, Franz Rupp, St. Pölten, Ernst Vogel, Kirchberg/Wagram, Jürgen Meister, München, Magret Ambichl, Krems.
Ölmalerei bei Ingrid Brandstetter, Grafenegg

Ausstellungen:

1996	Teisenhoferhof Weißenkirchen
1999	Vinothek Straß im Straßertal
1999	Raiffeisenbank Langenlois
2004	Ursin Haus Langenlois
2005 – laufend	Gartenaugasse 1, Krems/Donau
2006	Raiffeisenbank Langenlois
2007	Hotel Förthof Krems/Stein
2008	Ordination Dr. Reinhard Biegl, Wien
2009	Weinschenke St. Michael/Wachau
2011 – 2012	Institut Dr. Nuhr Senftenberg
2014 – 2018	Gartenhotel Pfeffel Dürnstein

Kontakt & Info

+43 664 913 55 90 | ilse.glaser@a1.net | 3550 Langenlois, Missongasse 4

„s'Bauerngartl", 2019,
Öl auf Leinen im Birnenholzrahmen, 60 x 60 cm

Edith Hosp

Freischaffende Künstlerin, geboren in Wien, seit 2003 wohnhaft in St.Gilgen.

Umfassende Ausbildung in zeichnerischen und malerischen Techniken an der Wiener Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt.

Betätigungsfeld von Zeichnungen in Kohle/Rötel, Aquarellen, Ölmalerei sowie Kopfsteinskulpturen.

Motivische Anregungen aus den Landschaften ihres persönlichen Lebensraums – dem Salzkammergut und Waldviertel – Felder, Früchte und Pflanzen.

Prinzip ist das Erfassen von Werden und Vergänglichkeit als Lebenszeichen.

Kontakt & Info

+43 664 2421606 | atelier.eh@gmail.com | www.hosp-atelier.at | 5340 St. Gilgen, Ziegelbrennerweg 1

„Aus der Erde für die Erde“
(aus dem Zyklus „DIE LÖSSIN“), 2020,
Erdfarben und Pigmente auf Leinen,
100 x 100 cm

Helma Klinglhuber

1963	in Langenlois geboren
Seit 1994	Studien in sämtlichen Maltechniken und Aktzeichnen Workshops und Sommerakademien u.a. bei Prof. Karl Korab, Prof. Anton Lehmden und Prof. Fritz Martinz Aufnahme in den Kreis der Montag-AKT-ion Regelmäßige Mal- und Kunstreisen in Europa, mit Schwerpunkt auf Italien Zusammentreffen mit verschiedenen Künstlern förderten Inspiration und Weiterbildung, sowie die Erweiterung des künstlerischen Schaffens mit dreidimensionalen Arbeiten (Skulpturen aus Holz, Stein und Draht). Diverse Einzel- und Gruppenausstellungen in Niederösterreich, Oberösterreich und Wien. Der „Atelierkeller im Spiegelgraben“ wurde gemeinsam mit Melitta Scheutz 2008 eröffnet und steht seither im Mittelpunkt der künstlerischen Aktivitäten. Kunstinteressierte finden dort Inspiration bei Kunst und Wein unter dem Motto ARTe VINO.

Kontakt & Info

+43 699 10298676 | www.atelierkeller.at

„Stealth I“, 1999, Öl auf Holzfaserplatte, 109 x 78 cm

Peter Klitsch

Per Eigendefinition ist der 1934 in Wien geborene Maler der Wiener Schule des phantastischen Realismus ein Seiltänzer ohne Netz zwischen Traum und Wirklichkeit. Eine Darstellung, die sich auch in sämtlichen Stationen seines bisherigen Lebens widerspiegelt.
Peter Klitsch wächst heran als verwöhntes Einzelkind, allerdings mit schulischen Leistungen, die sehr zu wünschen übrig lassen. Schon früh packt ihn das Fernweh, welches er mit Autostopp-Reisen von Sizilien bis zum Nordkap zu stillen versucht. In dieser Zeit erlernt er das Segeln wie das Navigieren, eine Leidenschaft, die ihn bis heute nicht mehr losgelassen hat.
Auch pilotiert er Kleinflugzeuge und nimmt beispielsweise 1992 am ersten Flugrennen erfolgreich, rund um die Welt teil. Ebenso faszinieren ihn Ralleys und so fährt er als Rennfahrer an diversen Straßen- und Bergrennen mit. Kaum eine riskante Sportart, die. ihn nicht geradezu magisch in ihren Bann zieht.
Privat liebt er gesellige Runden, gutes Essen und vor allem seine Familie, mit der er im niederösterreichischen Stiefern beheimatet ist. Peter Klitsch ist verheiratet mit der japanischen Fotografin Mihoko, mit der er zwei erwachsene Söhne, Paul und Max-Chrjstian, zwei liebe Schwiegertöchter, Julie und Karin und vier Enkelkinder, Kenjt, Nive, Moritz und Hanako hat. Mit dieser seiner Familie ist es ihm ein wichtiges Anliegen, die verschiedensten Träume zu verwirklichen.
Scheinbare Gegensätzlichkeiten scheinen auf ihn eine starke Anziehung auszuüben und so entsteht das Bild eines träumenden Realisten genauso wie jenes des realistischen Träumers.
All diese Facetten des Menschen Peter Klitsch lassen sich auch ohne jeden Zweifel in seinen Bildern wiederfinden. Ebenso auch sein Lebensmotto: „Nur das tun, was wirklich Spaß macht.“

Text aus dem Buch „Peter Klitsch, 40 Beispiele aus der phantastischen Welt des Malers“.

Ausstellungen im In- und Ausland.

Kontakt & Info

+43 2733 8209 | 3562 Stiefern, Hauptstraße 10

„Alles Walzer“, 2015,
Acryl, Grafit mit Collage auf
Leinwand, 80 x 80 cm

Irmgard Kopetzky

Irmgard Kopetzky wurde in Wien geboren, sie lebt und arbeitet als freischaffende Künstlerin in Baden bei Wien. Seit 2003 beschäftigt sie sich wieder intensiv mit der Malerei und studierte an der Kunstakademie Bad Reichenhall die Acrylmalerei. Angesehene Künstler aus deutschsprachigen Raum, wie Alex Bär, Georg Brandner, Alfred Hansl, Joanna Gleich u.a. prägten den künstlerischen Weg.
Neben figurativer und gegenständlicher Ausführung der Werke liegt ihr Hauptschwerpunkt in der abstrakten Malerei. Kräftige Farben neben Hell-Dunkel-Kontrasten verstärken einander in der Intensität ihrer Wirkung. Nichts unterliegt der Planung, damit gewinnen die Werke viel intuitive Spannung.
„Das Malen ist auch ein Geschehenlassen. Die Faszination liegt im Malprozeß selbst.“ betont Irmgard Kopetzky. „Nach dem anfänglichen Chaos lasse ich in den abstrakten Bildern nach und nach Ordnung entstehen, es wird eine Komposition mit Struktur.“
Diese Herausforderung lässt die Farbschichten wachsen und es geht um das andauernde Bemühen, die Stimmungen und Gefühle der Grundidee des Bildes einzufangen.

Ausstellungen:

2009	Ärztezentrum Oberwaltersdorf
2010	Galerie Art Point 222, 1180 Wien
2011	Kunst und Kultur in der Mühle, Tattendorf
2012	Ursin Haus, Langenlois
2013	Kunst im Café, Dobelhoffpark, Baden
2014	Galerie Kunst & Kulinarium, Mörwald, Feuersbrunn
2015/16	Meierei Gaaden
2017	Städtische Galerie Bad Reichenhall
2019	Saline Bad Reichenhall (Gemeinschaftsausstellung)
2019	Galerie Art Point 222, 1180 Wien

Kontakt & Info

atelier@irmgard-kopetzky.at | www.irmgard-kopetzky.at

„Stilleben“, 2019, Kohle, 43 x 60 cm

Karl Korab

1937	Geboren am 26. April in Falkenstein in Niederösterreich
1957-64	Studium der Malerei an der Akademie der bildenden Künste Wien in der Meisterklasse von Sergius Pauser
1964	Diplom und Abgangspreis der Akademie
1969	Beginn der Auseinandersetzung mit Druckgrafik, zuerst mit Siebdruck, in der Folge mit Radierung und Lithografie
1971	Vertrag mit der Galerie Krugier in Genf (bis 1980), in der Folge Ausstellungen in Paris, London, New York, Tokio, Brüssel, Genf, Zürich u.a. Erwerb eines Grundstücks in Sonndorf im Waldviertel
1972	Bau eines kleinen Ferienhauses in Sonndorf
1973	Erstes eigenes Atelier in Wien-Mauer, Beginn der Arbeit an großformatigen Werken (UNO City, Wien)
1975	Bau eines Ateliers in Sonndorf Lebt und arbeitet seit 1980 ständig in Sonndorf im Waldviertel in Niederösterreich.

Preise und Auszeichnungen

1967	Förderungspreis des Landes NÖ
1969	Goldmedaille der III. Biennale in Bozen
1969	Siebdruckwettbewerb der Zentralsparkasse Wien, 1. Preis
1972	Kulturpreis des Landes Niederösterreich
1975	Sandoz-Preis
1997	Goldenes Ehrenzeichen für Verdienste um das Land NÖ
2001	LEOPOLD 2001 für Kunst und Kultur Zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland.

Kontakt & Info

+43 2958 82594 | +43 664 5028326

„30 Jahre – Ursin Haus“, 2020, Öl auf Leinwand, 100 x 60 cm

Bruni Loimer

Künstlerische Ausbildung/ Lehrmeister

1983	Beginn der bildnerischen Tätigkeit als Aquarellmalerin
1984	Mag. Janusz Stralkowski (VHS Langenlois)
1995	Mag. Andreas Haushofer (Lichtenau)
1996	Start der Ausbildung bei meinem Freund und wichtigsten Lehrmeister in der Aquarellmalerei Hofrat Prof. Franz Rupp (Teisenhoferhof, Weißenkirchen)
2001	Ernst Vogel (Kirchberg)
2005/06	Prof. Ingrid Brandstetter, Ölmalerei (Schloss Grafenegg)
2007/08	Rainer Tiefenbacher, Aktzeichnung (VHS Langenlois)

Ausstellungen

1996	Teisenhoferhof (Weißenkirchen/Wachau) 11~of C\2::ur:.r
1997	„Inspiration des Weinlandes“ (Ursin Haus, Langenlois)
1998	Haus der Sonne (Hadersdorf), Cobanes Heuriger Schneider (Gobelsburg)
1999	„Weinland Niederösterreich“ (Raiffeisenbank Langenlois)
2000	Cafe „Zeitlos“ (Reitherhaus, Herzogenburg)
2001/02	Cobanes Heuriger Schneider (Gobelsburg)
2004	Weinstadl (Weißenkirchen), w„Wein&Kunst - Kunst&Wein“ (Ursin Haus, Langenlois)
2005	Piano Cafe Berger (Krems/Stein)
2006	Raiffeisenbank Langenlois, Weinloft Fred Loimer (Langenlois)
2008	Montag Aktion (Ursin Haus, Langenlois)
2011	Montag Aktion ARTS Galerie (Konzerthaus, Ziersdorf)
2012	Montag Aktion Portrait (Ursin Haus, Langenlois)
2013	Montag Aktion (Raiffeisenbank Krems)

Kontakt & Info

+43 664 73751748

„Materialisation“, 2020, Kaseintempera und Leimtempera auf Jute, 80 x 120 cm

Walter Maringer

Geboren am 24.12.1952 in Tulln.
Lebt und arbeitet in Kirchberg am Wagram/Niederösterreich.
1980 – 1993 Studium an der Volkshochschule Tulln. Mehrmalige Teilnahme am Plenair in Miechow bei Krakau (Polen) und „Reymontowka“ bei Warschau. Mitglied der Galerie U Jaksy in Miechow sowie Mitglied des Kulturvereines „AugenBlick“ in Kirchberg am Wagram. 1999 Goldmedaille beim Wettbewerb des Europäischen Kunstkreises (Sektion Österreich) in Graz.
Die bevorzugte Technik ist Kaseintempera auf Leinwand, Hauptmotive des Schaffens sind der Mensch und die Landschaft; ständige Beschäftigung mit dem Aktstudium.
Ausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen im In- und Ausland.

Über das künstlerische Schaffen Walter Maringers

In Walter Maringer vereinen sich das künstlerische und das bodenständige Element zu einer harmonischen Symbiose. Er orientiert sich nicht am Zeitgeist, wenn es ihn drängt, Erlebtes, Erfahrenes, Erinnerungen und Stimmungen in einen kreativen und künstlerischen Prozess zu transformieren. Spürbar ist seine Bodenhaftung. Die Verbundenheit mit der elterlichen Scholle prägt sein Wesen und seine künstlerische Arbeit ebenso wie seine Fragen nach dem Sinn. Maringers Bilder zeugen von einer faszinierenden Kombination von Lebenserfahrung einerseits und von der Bereitschaft zu neuen kreativen Methoden andererseits. Diese Kunst hat nichts Statisches an sich. Sie ist innovativ in Form, Farbe und Gestalt. Diese Kunst reißt mit. Sie ist dynamisch, bleibt nicht stehen, wirkt als Ferment auf den Betrachter, der sich darauf einlässt. Die immer wiederkehrende Thematik der Vergänglichkeit zwingt den Blick des Betrachters aber nicht einfach „nach hinten“, und schon gar nicht erzeugt sie eine pessimistische Einstellung. Im Gegenteil - die Auseinandersetzung mit dem künstlerischen Schaffen Walter Maringers und seinen Werken führt zu einer Sicht der Dinge, die den Tiefen des menschlichen Seins Rechnung trägt.
Prof. Dr. Dr. Karl Heinz Auer, Innsbruck

Kontakt & Info

+43 664 3915423 | kunst@walter-maringer.at | www.walter-maringer.at
3470 Kirchberg am Wagram, Kirchenfeldgasse 10

„Es fallen die leidenden Menschen ...“, 2015,
Öl auf Leinwand, 205 x 150 cm

Eva Meloun

In Wien geboren, in Oberösterreich aufgewachsen, lebt und arbeitet jetzt in Wien.

Seit Kindheit widmet sie sich der Malerei. Das Schreiben kam später dazu.
Seit 1973 als freischaffende Künstlerin, mit zahlreichen Ausstellungen, tätig.
Z. B. Einzel- und Gruppenausstellungen in Österreich und Deutschland, Ungarn, Schweden, Korea, Japan, Slowakei, Portugal, Kreta und USA.
Ankäufe und Arbeiten in privaten und öffentlichen Sammlungen im In-und Ausland.

Veröffentlichte Texte: u.a. Literaturzeitschrift „Der Zaunkönig“, „Weltgewissen“, „Russisch – Österreichischer Almanach“, 2015 das Kinderbuch „Rosamunde“ im Verlag der Provinz
2015 Aufnahme in das Forum Austria Wissensbank

„Ich versuche die Vielfalt der Natur – ihre Symbolik der Elemente, die Farben Formen und Töne beinhalten und ihr Zusammenspiel, das bis in den psychologischen Bereich wirkt, in meinen Arbeiten darzustellen. Farbe und Form sind meine Mittel um die Welt im weitesten Sinne sichtbar zu machen. Die Begeisterung und das Staunen über den Reichtum dieser Erde und die Welt der Ideen sind mir seit meiner Kindheit bis heute geblieben.
Die Auseinandersetzung mit Landschaft und abstrakten Bildinhalten, aber uns auch heute betreffende mythologische Themen (ua. „Kassandra“, „Lysistrata“ oder „In Fahnen hüllt der Mordrausch sich wie in Gewänder“), zyklische Arbeiten wie „Möbiusband – Fragmente“ und Materialbilder bilden den Hauptteil meiner Arbeiten.
Dazu kommen Objekte, und Porträts, Cover und Illustrationen, Parallelarbeiten für 19 CDs, Bücher Hörbücher

Zum Werk: Zur Menschheitsfrage angelehnt an Gedichte von Hölderlin und Rilke
„Es schwinden, es fallen die leidenden Menschen ... jahrlang ins Ungewisse hinab ...“ (Hölderlin)
„Und doch ist einer ...“ (Rilke)

Kontakt & Info

+43 650 6345669 | eva@meloun.at | www.meloun.at

„Ohne Titel (Hommage Othon Friesz 1879 – 1949, Fauvist)“ WVZ 27/2019
Acryl, Wachsseife auf Molino,
150 x 160 cm

Franz Stanislaus Mrkvicka

*1950 in Wien, Ateliers in Passau und Zöbing/Kamp

85 Einzelausstellungen in A. DE. CH. CAN. FR, diverse Beteiligung und Kurator
Themen sind Wahrnehmung, (unbekannte) Landschaft, Masken und Zeitgenössische Musik
Zur Wahrnehmung gibt es mehrere Arbeitsphasen:
„Rote Bilder“ Oberhausmuseum Passau;
„Sequenzen“, Galerie Geymüller, Essen;
„Entoptische Bilder“, Kunstverein Weiden und Künstlerhaus Wien (bei EVOEVO);
„Dämmerungsbilder“ Schloss Puchheim; Galerie Thurnhof, Horn
Zu „(unbekannte) Landschaft“ u.a. Stadtmuseum Deggendorf; Max Reger Halle, Weiden; Kunstverein Passau.
Zu „Masken“ u.a. MMK Passau; Kubinhaus, Zwickledt; Ken Segal Gallery, Winnipeg; Galerie Rhythmogram, Bad Ischl; Spiserhus, Rheinfelden; Galerie D.Vesse, Aigues Mortes

Ausstellungen

Zuletzt: Ausstellungsbrücke St. Pölten; Kunstverein Horn; Schoss Obernzell sowie Gauermann Museum Scheuchenstein.
In Planung: Ausstellungen im MMK Passau und Kunstverein Speyer.
Die Arbeiten sind durch zahlreiche Publikationen dokumentiert.

Seit 2013 bin ich gemeinsam mit meiner Frau Galerist in Zöbing am Kamp. Schwerpunkt ist internationale und junge Kunst (darunter Studierende der Akademie München, die als Artist in Residence arbeiteten) sowie Künstler aus A, DE, CH, BE und NL

Kontakt & Info

www.kunst-mrkvicka.de

„GG-14“, 2020, Acryl auf Leinwand, 100 x 100 cm

Niki Neuspiel

1963	in Wien geboren
1984 – heute	TV-, FILM-, DVD-, CD-, EVENT-PRODUKTIONEN Tonmeister, Filmproduzent, Musicalproduzent, Producer von Wr. Stadtfest, Festspiele Gutenstein, Operette Langenlois, Opernproduktionen
1999 – heute	Beschäftigung mit der Malerei, Schüler von Prof. Wolfgang Wiesinger-Halbach

Mein Leben dreht sich um künstlerisches Gestalten & Schaffen. Das Malen ist seit über 20 Jahren persönlicher Ausdruck, Kommunikationsmittel, Reflektion & Auseinandersetzung mit meinem facettenreichen Leben und der Welt. Musik & Malerei haben für mich einen gemeinsamen Nenner. Sie sind emotionaler Ausdruck, ganz persönliche Kommunikation - und sie sprechen die Sinne ohne Umwege an - besonders die Musik. Sie brauchen Balance, Abstimmung & Abmischung. Wenn das Glück der richtigen Balance eintritt, können die Werke beim Betrachter bzw. beim Zuhörer ihre volle Wirkung entfalten. Um diese Balance ringe ich bei jedem Werk.
Meine nicht-gegenständliche Malerei lässt Raum für individuelle Interpretationen durch die Betrachterinnen und Betrachter. Der Entstehungsprozess eines nichtgegenständlichen Bildes mit ungewissem Ausgang hofft auf individuelle Kommunikation mit den Betrachterinnen und Betrachtern, die im Idealfall Eigenes und Neues in einem Bild ersehen. Bisher entstanden 37 Gemälde in diesem Jahr - und auch eine neue CD. Ein besonderes Jahr, geprägt von Corona, Lockdown und Distanz, auch Einkehr, Ruhe und Entschleunigung.

Ausstellungen

2000	erste Vernissage in Fels am Wagram
2001	März-Mai Vernissage und Ausstellung in Wien
2003	im Juni Vernissage in Fels am Wagram
2005 – 2007	Ausstellungen in Wien
2009	im November Vernissage in Mödling 2008 • im Mai Vernissage in Wien
2014	November-Dezember Vernissage und Ausstellung im Stilwerk in Wien
2016	April-August Vernissage und Ausstellung in Langenlois - Ursin Haus
2016	November Vernissage und Ausstellung in Kirchstetten - Galerie M

Kontakt & Info

+43 699 100 88 289 | niki@neuspiel.at | www.nikineuspiel-paintings.com

„Akt“ 1/1, 1989, Farbradierung (Ätzung auf Alu-Blech, Kaltnadel, Vernis Mou-Weichgrund), 100 x 70 cm

Franz Reiss

1947	geboren in Graz
	Studium Malerei & Grafik Wien
1970	Förderungspreis im Rahmen des „Steirischen Herbstes“
1970 bis 1989	Zahlreiche Einzelausstellungen
1984	Beteiligung Gemeinschaftsausstellung: Grazer Künstlerhaus, Secession Wien
	Mitglied Lukas Gilde Wien
	Großformatige Emailbilder und Fassadenverkleidungen bis zu 40 Quadratmeter
	Aufzeichnung ORF 2 Österreich BILD, Studio Wien von Hans Peter Straka
	Emailarbeiten von Franz Reiss 1984

Kontakt & Info

+43 699 17182260 | franz.r.reiss@gmail.com | 3550 Langenlois, Zwettler Straße 46

„Der Erde entsprungen“, 2016,
Öl auf Leinwand, 95 x 95 cm

Elisabeth Rubik

Geboren in Linz
Künstlerische Ausbildung an der Akademie der bildenden Künste in Wien
Abschluß als Dipl. akad. Maler, gleichzeitig Verleihung des Füger-Preises der Akademie.
Ausstellungen und Ankäufe im In- und Ausland.
Werke u.a. im Besitz der Landesregierung Oberösterreich und des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst.

Auswahl von Einzelausstellungen

St .Peter an der Sperr
Galerie Alt-Erlaa
Casino Baden
Landeskulturzentrum Ursulinenhof
Galerie Ursin Haus
Stift Göttweig
Galerie Trierenberg-ART
Burg Lockenhaus
Kultur Mitte Krems
Kunst im Rahmen der Neubauer Festwochen

Kontakt & Info

+43 6991 8043724 | elisabeth.rubik@rubik-art.com | www.rubik-art.com
1020 Wien, Engerthstraße 193 / Stg.3 /7/ 46

„nahesein“
100 x 80 cm (Hochformat)
Mischtechnik: Acryl Pastell Kohle auf Leinwand
2020

Eva Schebesta malt, zeichnet und formt Bilderwelten. Sie kratzt, schichtet, poliert, überlagert oft in einem länger währenden Schaffensprozess ihre Bildräume. Sie versucht hinter in eine Zwischenwelt in einen Raum zwischen Realität und Schein zu kommen. Eva Schebesta zeigt in ihrer Arbeit eine verborgene Welt, der eine aktuelle Präsenz eines Erfahrens gegenübersteht. Zumeist verzerrt und gebrochen. Nur ein Abbild von etwas Davor und durch eine subjektive Erkenntnis ein erspürtes Dahinter. Die Bildeindrücke entstehen aus ihr bekannten und sie umgebenden Realitäten. Erlebtes erfährt eine Übertragung und wird konkret in ihrer Arbeit.

Prof. Mag. Markus Wintersberger, freier Künstler

Eva Schebesta Malerei, Keramik, Mosaik

2013 – 2015	Keramikmalerei	Mag. Edgar Tezak Akademie Geras
2013 – 2015	Atelierstudium	Prof. Christian Ludwig Attersee – Diplomabschluss Akademie Geras
2015 – 2016	Meisterklasse Malerei	Prof. Christian Ludwig Attersee
2016 – 2018	Keramik	Ottokar Sliva im Atelier Sliva, Lutzmannsburg
2017	Portraitmalerei	Bogdan Pascu, Kunstfabrik Wien
2017	Mosaikausbildung	Scuola Mosaici Spilimbergo

Ausstellungen

ab 2004	Teilnahme an MontagAktion	
ab 2015	Mitglied der Künstlervereinigung IGEMOJN	
2008 – 2016	HdB Eisenstadt, Atelier IGEMOJN, Wien 15, Kunsthalle Köflach, Stiegenhaus 11A Langenlois, Ursin Haus Langenlois, Raika Langenlois, Ziersdorf Konzerthaus, Alte Schmiede in Schönberg/Kamp	
2017	WIEN	Salon Schräg, Kur.artgalerie Adriana, 1010 Wien, Börsegasse 6
	CANNES	Kunstmesse Cannes, Art Gallery Adriana
	PARIS	Kunstmesse Louvre, Art Gallery Adriana
	Langenzersdorf	Hanakmuseum
2018	WIEN	Gallery Steiner, 1010 Wien, Kurrentgasse
	NÖ, STMK, KROATIEN	Kunstprojekt „Fahnen on tour“ Laa, Mödling, Voitsberg, Vodnjan/Kroatien
	PARIS	Kunstmesse Louvre, Art Gallery Adriana
2019	KIRCHBERG a.Wagram	Galerie Kirchberg
	HARDEGG	Galerie Hardegg und art i. res.
	ZEISELBERG	Galerie KUNSTABHOF
	WIEN	KUNSTRAUM 1010 Wien, Ringstraßengalerien
2020	LAA / Thaya	Kunsthaus Laa, Oktober bis 31. Dezember 2020

Kontakt & Info

atelier liubisanova | www.liubisanova.jimdo.com | 3550 Langenlois, Kaserngasse 14

„BLAU“ (Triptychon), 2020, Cyanotypie (Eisenblaudruck, ein altes fotografisches Edeldruckverfahren), 45 x 90 cm

Melitta Scheutz

Geb. 5. Sept. 1956 in Krems, wohnhaft in Lengenfeld.

Kaufmännische Ausbildung, Familiengründung, selbständige Tätigkeit, Geschäft in Langenlois.
Seit 1985 künstlerisch tätig /Autodidakt.

Experimentelles Arbeiten auf Seide, Kohlezeichnungen, Aquarelle, Acryl- und Ölmalerei, Collagen, Schmuck, Freestyle-Strick.

Sommerakademien bei Prof. Korab, Prof. Lehmden, Mag. Bogdan Pascu, Eleonore Hettl und Willi Kolar.

Malreisen nach Italien und das Zusammentreffen mit Künstlern und Kreativen förderten in ihrer Attraktivität die Weiterbildung, sowie die Aufnahme in den Kreis der Montag-AKT-ion.

Ab 2008 intensive Zusammenarbeit mit Künstlerfreundin Helma Klinglhuber im Langenloiser ATELIERKELLER im Spiegelgraben.

Ausstellungen

Weinstadtmuseum und Dominikanerkirche Krems, Mörwald Feuersbrunn, Kultur Mitte und RIZ in Krems, Langenloiser Herbst und Weinherbst in Fels, PIANO, Ziersdorf, RAIKA, diverse Gruppenausstellungen und Veranstaltungen im eigenen Atelierkeller im Spiegelgraben .....

Meine Freude am Experimentieren hat mich in diesem Sommer zu natürlichen Verfahren inspiriert, Drucke von Blumen und Blättern mit Rostbeize und Sonnenprint herzustellen.

Kontakt & Info

+43 650 9942250

„Seelenverwandt“, 2020,
Öl auf Leinwand, 120 x 100 cm

Christa Strasser

Geboren und aufgewachsen im oberösterreichischen Innviertel. Absolventin der Modeschule im Schloss Hetzendorf unter Prof. Otto Liewehr, Abschluss des Zweiges Modedesign.
Seit 2001 Vertiefung in die Malerei/Kunst durch diverse Mal- und Zeichenseminare unter anderem bei Ingrid Brandstetter, Wolfgang Hohenwallner und Bogdan Pascu.
Laufende Weiterbildung durch Arbeitsgruppen in Krems-Stein und Langenlois zum Thema Akt und bei Mag. Otakar Silva im Bereich Raku-Keramik.
4-semestriges Atelierstudium für Malerei bei Professor Christian Ludwig Attersee in Geras mit abschließendem Diplom.

Ausstellungen:

2012	Kultur Mitte Krems
2014	Kienzl Museum Paudorf
2015	Ursin Haus Langenlois, Stiegenhaus Langenlois, Kunsthaus Köflach
	Galerie Märzstraße Wien
2016	Cafe Berger Krems
	Straßengalerie Leobersdorf
2017	Amtshaus Schwechat
	Hanak Museum Langenzersdorf
2018	Unikatewelt Messe Wien, Therme Nova Köflach, Amtshaus Schwechat
	Hipp Halle Gmundner Festwochen, Galerie Steiner Wien
2019	Unikatewelt Messe Wien, Potz & Blitz Museumsquartier Wien
	Galerie Augenblick Kirchberg

Kontakt & Info

+43 664 3105239 | christa@strasser.io | https://christa.strasser.io

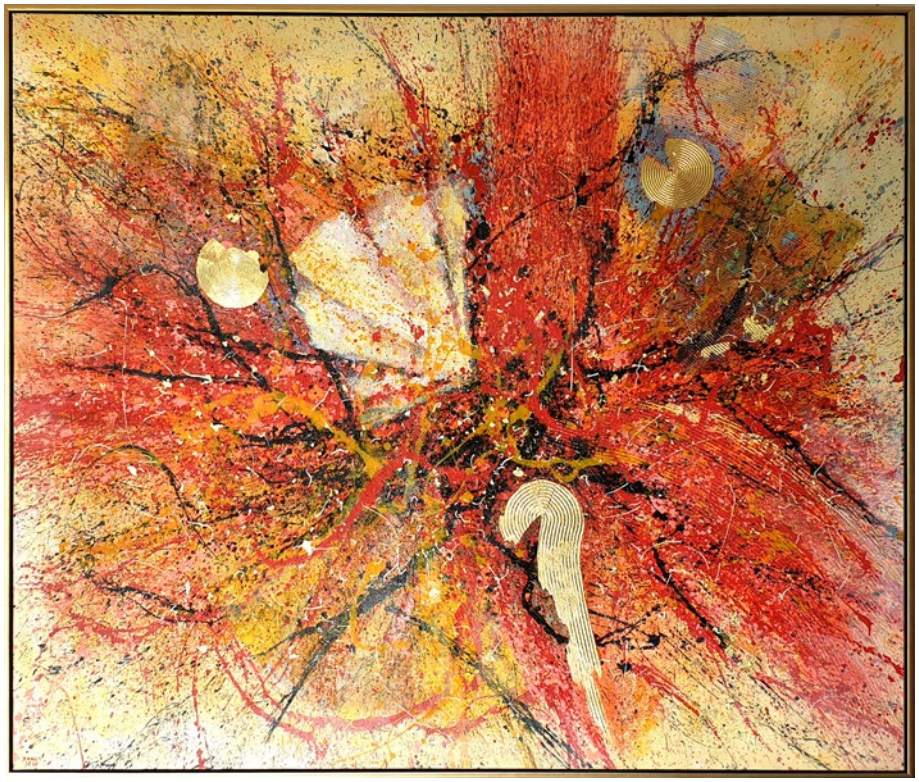
„Wiese“, 2016, Mischtechnik, 140 x 170 cm

Danuta Strzalkowski

Danuta Strzalkowski (Künstlername „Danuta“) wurde in Warschau, Polen, geboren.
Sie studierte zuerst Außenhandel auf der Wirtschaftsakademie in Warschau. Nach dem Abschluss ihres Studiums hat sie sich entschlossen, die Kunstakademie zu besuchen.
1981, kurz bevor der Ausnahmezustand verhängt wurde, verließ sie Polen, um nach Österreich zu gehen.1986 erhielt sie die österreichische Staatsbürgerschaft.
Zusammen mit ihrem Mann Janus Strzalkowski gründete sie 1983 die Atelier-Galerie in ihrem Haus in Langenlois.
1991 erhielt sie vom polnischen Staat den Orden für besondere Verdienste für Kunst und Kultur verliehen. Seit 1985 betreibt sie gemeinsam mit ihrem Mann „Janus“ die Art Galerie im Hotel Schloss Dürnstein. Durch viele Ausstellungen der vergangenen Jahre befinden sich ihre Werke in Privatsammlungen auf der ganzen Welt.
Danuta beherrscht eine schier unerschöpfliche Anzahl von malerischen und zeichnerischen Techniken, die seit Jahrhunderten angewendet werden und die sie gekonnt und spielerisch einzusetzen weiß.
Sie hat den Mut, klassische realistische Portraits, sinnliche Akte, Ballettszenen, Stillleben in der Technik der alten Meister bis hin zu impressionistischen und expressionistischen Landschaftsbildern, vor allem aus Niederösterreich, zu thematisieren und bedient sich dabei einer sehr breite Palette an Ausdrucksmöglichkeiten. Es gelingt ihr, auf eine ganz eigene Art, diese Themen in verschiedensten Techniken wie Aquarell-, Acryl- oder Ölmalerei auf die Leinwand zu bringen. Danutas Landschaften besitzen oft die Sinnlichkeit, die nur in einem Akt zu finden wäre, und ihre Akte lassen den Zuschauer, an die Natur, an Landschaften denken.
Was die Farben betrifft, wird der Betrachter immer wieder aufs Neue überrascht: Nachdem man einige in zarten Pastelltönen gehaltene Bilder gesehen hat und der Meinung ist, Danuta sei eine Malerin, die sehr zarte Pastelltöne bevorzugt, wird man plötzlich mit Werken konfrontiert, die einen mit strahlend leuchtenden Farben und Kompositionen in eine völlig neue und intensive Farbwelt ziehen.
Vice versa kombiniert sie wiederrum zarte Farbtöne mit kräftigen – genau dort wo solch eine Kombination nicht zu erwarten wäre.

Kontakt & Info

Atelier Galerie | 3484 Grafenwörth, Hofgartensiedlung 29 | +43 699 11694528
Art Galerie im Hotel Schloss Dürnstein | 3601 Dürnstein Nr.2



„Carmen“, 2020, Mischtechnik mit Dukaten Doppelgold 23 Kar in der Dunkelheit leuchtend, 170 x 200 cm

Janus Strzalkowski

„Janus“ (Janusz Strzalkowski) – Maler und Performance Künstler wurde in Warschau geboren.
Er studierte in seiner Heimatstadt von 1974 bis 1979 auf der Akademie der Bildenden Künste und schloss seine Ausbildung mit Diplom ab.
1981 kam er nach Österreich.
Seit 1983 ist er Mitglied der Berufsvereinigung der bildenden Künstler Österreichs. Im gleichen Jahr gründete er die Atelier-Galerie in seinem Haus, damals in Langenlois.
1986 erhielt er die österreichische Staatsbürgerschaft verliehen.
1991 erhielt er vom polnischen Staat den Orden für besondere Verdienste für Kunst und Kultur verliehen.
Seit 1985 betreibt er die Art Galerie im Schloss Hotel Dürnstein. Seine Werke werden immer wieder bei zahlreichen Ausstellungen präsentiert und befinden sich in vielen Privatsammlungen auf der ganzen Welt.
Ohne Konzessionen an aktuelle Trends, ohne Kompromisse, setzt der Künstler die Fragen des Lebens, die ihn beschäftigen, in seinen Werken um. Wenn man seine Werke von früheren Perioden bis heute betrachtet, sieht man klar die Tendenz zur Synthese und Abstraktion. Trotz der Entwicklung in seinem Schaffen, bleibt die innere Kraft und Ausstrahlung seiner Bilder bestehen. Seine Malerei beinhaltet farbintensive Kompositionen, sowie gezielte Überlagerungen und Strukturen, die trotz ihrer Intensität, Dynamik und Stärke, ein Geheimnis in sich zu tragen scheinen.
In seinen abstrakten Kompositionen stellt Janus unter anderem seine Beziehung zur Musik dar. Er interpretiert klassische Kompositionen wie Schwanensee von Tschaikowsky, La Meer von Debussy, Die Vier Jahreszeiten von Vivaldi oder Opern wie Carmen oder La Traviata. In seinen Gemälden strahlen die Farben von Chagallblau bis zu glühenden Rot- und Orangetönen. Intensive Farben und dynamische Kompositionen sind für Strzalkowski signifikant.
Mit der 1987 entwickelten Idee Nova, greift der Künstler ein altes Bedürfnis der Menschheit, Spuren zu hinterlassen oder sich zu verewigen, auf. In diesem Fall fertig er Bilder an, die zu einem gegebenen Anlass den Besucher einladen sich in Form einer Zeichnung, eines Textes oder einer Unterschrift in das Bild „einzuschreiben“.

Kontakt & Info

Atelier Galerie | 3484 Grafenwörth, Hofgartensiedlung 29 | +43 699 11694528
Art Galerie im Hotel Schloss Dürnstein | 3601 Dürnstein Nr.2

Gefährliche Begegnung unter den Augen des Tigers, 2019, Aquarell, 150 x 162 cm

Reiner Tiefenbacher

Mag. Art , Jahrgang 1952
Seit 1976 selbstständig in künstlerischen Berufen tätig. Als Werbegrafiker, Zeichner, Maler, Cartoonist, Radierer, Bühnenbildner, Air-Brusher, Buchillustrator, Autor, Vorleser, Solokabarettist. Letzteres war 2016, seither keine wirklich neuen Berufe.

Gegenstand meiner Malerei ist das Sehen als solches, der verborgene Mechanismus der Konstruktion von „Wirklichkeit". Meine „Bilderfallen" sollen dem Betrachter und mir einen Blick in jene Zehntelsekunden hinein ermöglichen, in denen aus einem Muster von Farbflächen spontan „Bedeutung" entsteht.
Wenn man diese Aquarelle um 90° weiterdreht, entsteht jedesmal ein neues, anderes Bild. Das gibt einem eine Ahnung davon, wieviel von unserem Sehen Konstruktion ist.

Kontakt & Info

+43 677 63216448 | juliantiefenbacher2@gmail.com | www.kulturvernetzung.at/de/reiner-tiefenbacher

„Interferenz_29 – #Android“, 2014, 60 x 100 cm, Öl auf Leinwand

Jürgen Wagner

1964 in Wien geboren | Ausbildung zum Gemälderestaurator (1988 – 1992) und zum Maler (1996 – 2000) bei Prof. Josef Maria Svoboda, akad. Restaurator und Maler, Wien.
Seit 2001 Mitglied beim „Mödlinger Künstlerbund“

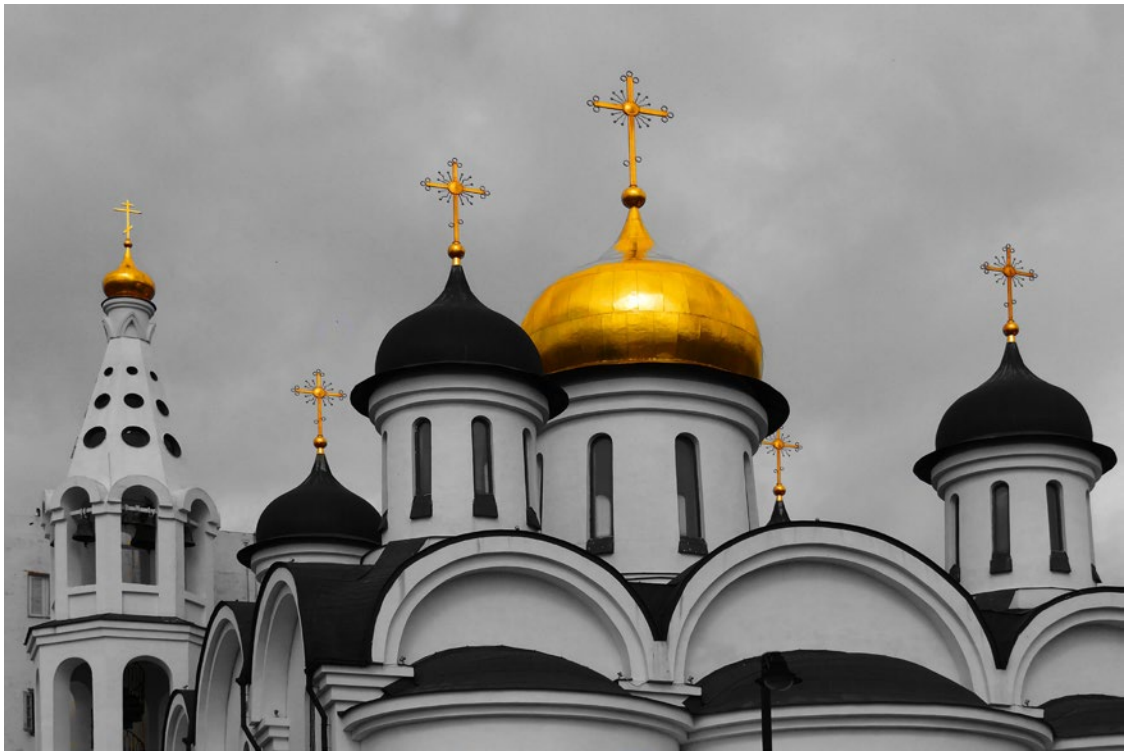
Ausstellungen (Auswahl von Einzel- wie Gruppenausstellungen)

2012	WIKAM im Palais Ferstl & Palais Niederösterreich, GALERIE SIKABONYI Wien WIKAM im Schloss Laxenburg, GALERIE KOPRIVA Krems
2013	WIKAM im Künstlerhaus Wien, GALERIE SIKABONYI Wien | DOK Dokumentationszentrum für moderne Kunst, St. Pölten | Galerie Bezirkshauptmannschaft Melk
2014	ART AUSTRIA im Leopold Museum Wien, GALERIE SIKABONYI Wien
2015	„Malerei als strategische Disziplin des Lichtes“, amadeus contemporary, Wien
2016	GLASS ART WEEKEND & Selected Paintings by Jürgen Wagner, Gallery Sikabonyi (Sarasota, Florida USA)
2017	SHANGHAI ARTFAIR 2017, LDXArtodrome Gallery
2018	ART BEIJING 2018, LDXArtodrome Gallery | OP-ART, GALERIE KOPRIVA Krems
2019	Discovery Art Fair Köln, LDXArtodrome Gallery

Zur Werkreihe Interferenzen: Bei Blitzeinschlägen, starkem Regen usw. zerlegen sich unsere Fernsehbilder mehr oder weniger stark, sofern sie nicht gänzlich verschwinden. Diese äußerst kurzlebigen Meisterwerke habe ich eingefangen und zu meinen „Interferenzen“ verdichtet.
Diese spannenden Momentaufnahmen reichen von konkreten Bildern bis zu vollkommen abstrakten Darstellungen. Beim „Zappen“, also beim Hin- und Herspringen zwischen den einzelnen Fernsehkanälen, verschachteln sich ab und zu die Filme ineinander - und formen damit gänzlich neue Seheindrücke.
Fallweise verwende ich Teile dieser „Interferenzen“ auch für Auftragsportraits.

Kontakt & Info

+43 664 3816281 | info@juergenwagner.at | www.juergenwagner.at | www.malereiundrestaurierung.at
www.facebook.com/juergenwagner2.0 | www.instagram.com/juergenwagner_



„Catedral Ortodoxa Nuestra Señora de Kazán – Havanna / Cuba“, 2014,
Panasonic Lumix 1000, farbreduziert mit „Microsoft Picture it“, 63 x 83 cm

Helmut Waigmann

Helmut Waigmann, Absolvent der HTL Krems und geprüfter Baumeister war als technischer Leiter unter anderem für die bauliche Ausführung des Regierungsviertels und des Kulturbezirks Sankt Pölten und des Flughafens Wien verantwortlich und führte zuletzt sein eigenes Projektmanagementbüro in Sankt Pölten. Der gebürtige Langenloiser war mehrere Jahre als Journalist und Fotograf für die NÖN / Kremser Zeitung tätig.
Heute lebt der Vater von zwei Kindern mit seiner Frau in Gansbach im Dunkelsteinerwald und verbringt wieder viel Zeit – „back in town“ – bei seinen Freunden in Langenlois.
Die Schwerpunkte seiner Fotoausstellung im Jahr 2016 umfassten die Themen Reisen, Architektur und Proportionen. Die Bilder entstanden vorwiegend auf seinen zahlreichen, weltweiten Reisen der letzten 15 Jahre.
Helmut Waigmann fotografiert dabei nicht mit professionellen Spiegelreflexkameras, sondern mit herkömmlichen digitalen Kompakt- und Zoomkameras.
Schon sehr früh befasste er sich mit digitaler Bildbearbeitung, wodurch er aussergewöhnliche Effekte und Spannungen erzielen konnte.
Die Eröffnungsvernissage 2016 war mit weit über 200 Gästen eine der bestbesuchten Ausstellungen im Ursin Haus Langenlois.

Kontakt & Info

+43 664 1616463 | h.wai@aon.at | 3122 Gansbach, Sonnleiten 11

„Probe zu Pariser Leben“, Schlossfestspiele Langenlois, 2014, Fotoprint 120 x 180 cm auf Dibond

Kurt-Michael Westermann

1951	geboren in Grosshansdorf bei Hamburg/D
1968 – 1971	Schriftsetzer-Gehilfe beim Verlag der Lübecker Nachrichten/D
1974-1977	Studien für Gestaltung zum grad. Grafik-Designer in Hildesheim und Bremen/D
1977 – 1978	Lehrbeauftragter an der Hochschule in Bremen/D: Fotografie, Fachbereich Modedesign
seit 1977	freischaffend für weltweite Reportagen, Portraits und Kultur für internationale Printmedien 100 Buch-Veröffentlichungen, auch Arbeiten mit und über bildende Künstler wie Christian Ludwig Attersee und Autoren wie Ingeborg Bachmann u. a. Awards Kurier Golden AMOR, Bestes Buch Österreichs, Gold- und Silber auf der Buchmesse Frankfurt/D
seit 1979	lebt Westermann in Wien und Hamburg

Ausstellungen (Auswahl)

1977	Stadtbibliothek Bremen/D, Piktothek mit Bill Brandt
1980	20er-Haus MMK-Belvedere Wien, Festwochen und Künstlerhaus Wien/A
1982	Nikon-Galerie, Wien/A und Staatliche Landesbildstelle Hamburg/D
1992	Kunstverein Frankfurt am Main/D und Photokina Köln/D (Gruppenausstellung)
1996	Nationalbibliothek Wien/A und Leica-Galerie im Werk Solms bei Wetzlar/D
1999	PPS.-Galerie, Hamburg/D
2003	Vitra-Design-Museum Berlin/D, Rotterdam/NL, Barcelona/ES
2008	Leica-Galerie Salzburg/A
2009	ArtCologne, Kunstmesse Köln/D
2010	Leica-Galerie Salzburg/A mit Christian Ludwig Attersee
2011	MdM/Rupertinum Salzburg/A mit Christian Ludwig Attersee
2017	Ursin Haus Galerie, Langenlois/NÖ
2020	International Theatre Institute der UNESCO, Gesellschaft für Musiktheater Wien/A

Kontakt & Info

+43 699 10868592 | westermann@aon.at | www.km-westermann.com | www.artpartyberlin.com

Seit 30 Jahren:

Kamptaler Spitzenweine zu Ab-Hof-Preisen*

*und das ganzjährig täglich von 10 bis 18 Uhr

30 Jahre

Ursin Haus
Langenlois

Ursin Haus Vinothek & Tourismusservice GmbH
A-3550 Langenlois, Kamptalstraße 3 | T +43 2734 2000-0
www.ursinhaus.at | info@ursinhaus.at

EIN GUTER BODEN
LANGENLOIS

30 Jahre

Ursin Haus
Langenlois

Ursin Haus Vinothek & Tourismusservice GmbH
A-3550 Langenlois, Kamptalstraße 3 | T: +43 2734 2000-0
E-Mail: info@ursinhaus.at | www.ursinhaus.at

KULTURLANGENLOIS

EIN GUTER BODEN
LANGENLOIS

Partner von KulturLangenlois:

KULTUR NIEDERÖSTERREICH

WIENER STÄDTISCHE VERSICHERUNGSVEREIN

WIENER STÄDTISCHE
VIENNA INSURANCE GROUP